

Geschichte des Alterthums.

Erste Periode bis 3000 v. Chr.

Vorgeschichtliche Zeit.

§. 7. Die Geschichte belehrt uns nicht über die Anfänge des Menschengeschlechts. Unter den Religionsurkunden, welche Lehren darüber in mehr oder minder dichterischer Einleitung enthalten, behauptet die Bibel den ersten Platz.

Die wissenschaftliche Erforschung des Zustandes der Menschheit vor ihrem Eintreten in die urkundlich überlieferte Geschichte ist Gegenstand einer eigenen, erst in den letzten Jahrzehnten begründeten Wissenschaft, der Paläontologie.

Man hat die Spuren des Menschen bis in die Tertiärschicht unserer Erde nachweisen zu können geglaubt, also bis weit vor die furchtbaren Umwälzungen, welche der Oberfläche der Erde ihre heutige Gestalt gegeben haben. Seitdem aber läßt sich die Kulturentwicklung der Menschheit an den ausgegrabenen Überresten ihrer Wohnungen, Gerätschaften, Waffen immer deutlicher verfolgen. Nachdem man erst angefangen hat, zu suchen, haben sich solche Spuren überall auf der ganzen Erde gefunden.

§. 8. Man unterscheidet nach dem Material, welches auf den verschiedenen Stufen der Entwicklung zur Anfertigung der notwendigsten Gerätschaften verwandt wurde, ein Steinzeitalter, ein Bronzezeitalter, und ein Eisenzeitalter. Natürlich geben diese Bezeichnungen nur allgemeine, große Entwicklungsperioden an, die vielfach in einander übergreifen, auch nicht etwa bei allen Völkern zu derselben Zeit eingetreten sind.

Die ältesten menschlichen Spuren finden sich nur in Gebirgs- und Erdhöhlen. Erst in verhältnißmäßig später Zeit beginnen die Menschen künstliche Wohnungen zu bauen. Das geschah namentlich in der Niederung; und zwar zum Schutz theils gegen wilde Tiere, theils gegen Überschwemmungen auf Pfahlrosten, an flachen See- und Flußufern oft mitten im Wasser. Die Bewohner der Pfahlbauten trieben bereits Ackerbau, Viehzucht und verstanden